



Ausgangssituation, kurze Beschreibung und Ziele des Projekts

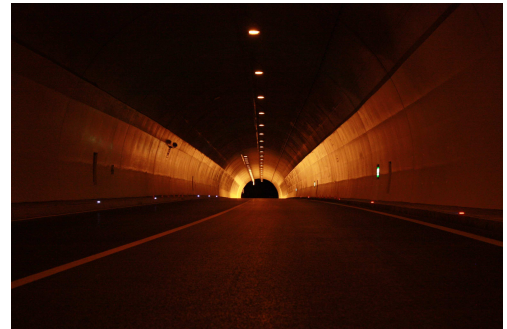
Tunnel und Unterflurtrassen sind bedeutende Bauwerke im Straßenverkehr und manchmal die einzige Möglichkeit, um akzeptable Steigungen und Kurvenradien zu garantieren. Sie zeigen eine Reihe von Vorteilen für die Umwelt und die Anwohner in den umliegenden Gebieten, stellen allerdings auch eine große Herausforderung für Autofahrer und Straßenerhalter dar.

Daher legen die Errichter und Betreiber von Tunnelanlagen verstärktes Augenmerk auf die Betriebs- und Sicherheitseinrichtungen im Tunnel, von denen die Beleuchtung sicherlich die Wichtigste ist. Helligkeit und Lichtverteilung beeinflussen die visuelle Leistungsfähigkeit, das Fahrverhalten und das subjektive Sicherheitsbefinden im Tunnel.

Allerdings werden Helligkeit und Lichtverteilung auch von den Oberflächeneigenschaften der Tunnelwände (bzw. Tunnelleibung) und der Fahrbahn beeinflusst.

Zudem erfordert gute Beleuchtung einen erheblichen Stromverbrauch.

Das gegenständliche Projekt soll die Beleuchtung im Tunnel, bei gleichzeitiger Energieeinsparung, verbessern. Die Zielsetzung soll durch den Einsatz von Energiesparlampen, der Behandlung der Wände mit innovativen Materialien (hell, Schmutz abweisend, reflektierenden etc.) und der Erstellung von verschiedenen innovativen hellen Straßenoberflächen, verfolgt werden.



Im Zuge des Projekts wird in einem ersten Schritt der Stand der Technik zum Themenkomplex erhoben und bewertet. Aufgrund der gesammelten Daten werden helle Straßenbeläge entwickelt und in einem Tunnel eingebaut, ebenso wie innovative sparsame Beleuchtungssysteme und neue Technologien zur Beschichtung der Tunnelwände bzw. Tunnelleibung.

In der Zeit nach dem Einbau werden die Eigenschaften der Materialien überprüft und die Helligkeit und Leuchtdichteverteilung in den Tunnels wird gemessen, um die anfängliche Leistungsfähigkeit der neuen Systeme und eventuelle Veränderungen im Laufe der Zeit zu überprüfen.

Die Messergebnisse werden dokumentiert, analysiert und in technischer, wirtschaftlicher und ökologischer Hinsicht bewertet.

Das dreijährige Projekt iBBT wird vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, im Rahmen des Programm Interreg IV Italien-Österreich, kofinanziert.

Anmeldung:

Bis **Freitag, 13. April 2012**

per E-Mail: geologie@provinz.bz.it

Kontakt:

Amt für Geologie

Eggentalerstr. 48, 39053 Kardaun

Tel: +39 (0)471 361511

Fax: +39 (0)471 361512

Anfahrt:

Spiegelsaal, Palais Widmann

Crispistraße 3, 39100 Bozen

Zug/Bus: 1 Min. vom Zugbahnhof

Auto: 1 Min. vom Parkplatz Central

3 Min. Parkplatz Waltherplatz

4 Min. Parkplatz Bozen Zentrum



Konferenzsprache ist Italienisch und Deutsch, mit Simultanübersetzung in die jeweils andere Sprache.